

GRÜN Pressespiegel ■■■■

Thema: Grün Software stellt Ampel auf Wachstum
 Medium: Aachener Zeitung
 Ausgabe: 02.10.2007

Grün Software stellt Ampel auf Wachstum

Aachener Spezialist für Spenden-Verwaltung will mit Web 2.0 neue Zielgruppen erschließen

VON UNSERER MITARBEITERIN
 UTE SCHYNS

AACHEN. Das neue Gebäude in der Augustastraße in Aachen fällt auf. Vorne eine schicke Glasfront. Innen viel Weiß mit grünen Akzenten und alles sehr geräumig. So präsentiert sich der neue Stammsitz der Grün Software AG im ehemaligen Amtsgericht.

Das Unternehmen hat eine Verwaltungs-Software entwickelt. Damit können Verbände, Vereine, Spendenorganisationen und Seminarveranstalter ihre Mitglieder und Teilnehmer verwalten. Auf der Kundenliste stehen Namen wie Deutsches Rotes Kreuz, Die Johanniter und Deutsches Kinderhilfswerk. „Ungefähr jeder zehnte Euro, der deutschlandweit gesendet wird, läuft durch unsere Systeme“, sagt Vorstandschef und Gründer Oliver Grün. „Wir sind Spezialist auf dem Gebiet.“

Spezialwissen sei nötig. Denn schon eine einfache Spendenzahlung erfordert viele Arbeitsschritte: Die Daten sind zu speichern, die Zahlung zu buchen und die

Verteilung der Gelder zu prüfen. Außerdem erhält der Spender ein Dankeschreiben, samt Quittung für den Fiskus – alles automatisiert. So entfällt für den Kunden „lästige“ Verwaltungsarbeit. „Sie können sich mehr um Mitglieder und Spender kümmern.“

Seit 1990 am Markt

Einige Kunden lassen mittlerweile ihre komplette Verwaltungsarbeit über Grün Software abwickeln. Darin sieht Grün ein Wachstumsfeld: „In unserem Rechenzentrum im Untergeschoss können wir bis 200 Server aufbauen.“ Die Kunden greifen über das Internet auf ihre Verwaltung zu, die bei Grün Software steht. Sie wird dort „zentral gehostet“.

Das Unternehmen ist bereits seit 1990 am Markt und zählt heute über 50 Mitarbeiter, davon 40 in Aachen. Die übrigen verteilen sich auf die Standorte Berlin und Bratislava. Insgesamt werden knapp drei Millionen Euro im Jahr umgesetzt mit Software und Services, ohne Handelsvolumen.



Oliver Grün: Spezialist für Spender-Software. Foto: Ute Schyns

Spezialisierung ist für Oliver Grün einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. „Wir sind eben nicht jedem Auftrag hinterhergelaufen, sondern haben uns auf einen Marktsegment spezialisiert. Sonst hat man nämlich schnell einen Gemischtwarenladen, ohne Qualität zu bieten.“ Künftig sollen Kunden mit Grün Software über das Internet „aktiv in einen Dialog treten“. Web 2.0 lautet die Vision. Wissen, das in den Tiefen der Verwaltungssoftware steckt, wird dem Nutzer auf den Internetseiten angezeigt. Jeder Spender kann dann nachverfolgen, was er gespendet hat und was damit gemacht wurde. Alle Mitglieder tauschen sich untereinander aus. „Man agiert miteinander – in der Meinungsäußerung und auch in der Verwaltungssoftware.“

Wachsen will das Unternehmen „lieber gemütlich, dafür solide. Ohne fremde Mittel aus eigenen Erträgen.“ Der nötige Raum steht jetzt zur Verfügung. Denn das neue Gebäude ist nicht nur schön, sondern bietet Platz – für weitere 40 Mitarbeiter.